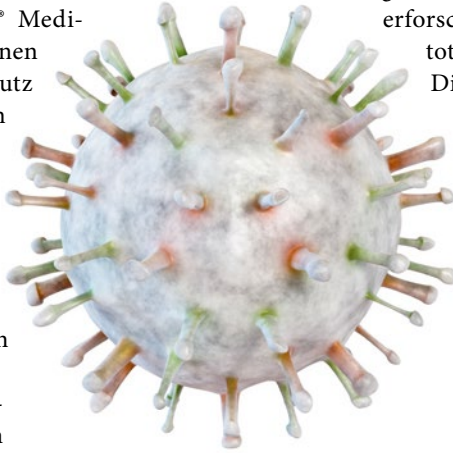


Antivirale Phytotherapie

Cystus ist nicht gleich Cystus

— Nicht alle Cystus-Extrakte sind gleich wirksam. Nur eine ganz bestimmte Cystus-Varietät enthalte nutzbare Inhaltsstoffe, wie antiviral wirksame hochpolymere Polyphenole, informiert das Unternehmen Dr. Pandalis Urheimische® Medizin. Gehe es um einen wirksamen Schutz vor Influenza, seien nur von Cystus Pandalis® Lutschtabletten und anderen Produkten, die den Cystus-052®-Extrakt enthalten, die in wissenschaftlichen Studien dokumentierten antiviralen Wirkungen zu erwarten.



Nicht jeder Cystus-Extrakt kann Influenza-Viren wirksam bekämpfen.

Der geschützte Extrakt werde aus der auf der griechischen Halbinsel beheimateten Wildpflanze Cistus incanus L. Pandalis® gewonnen. Sie wurde von dem aus Griechenland stammenden Biologen Dr. Georgios Pandalis erforscht und in die Phytotherapie eingeführt. Die breite antivirale Wirkung wurde bereits 2015 vom Helmholtz-Zentrum München in einer Studie nachgewiesen. ■

Red.

▪ *Scientific Reports* 6:20394. doi: 10.1038/srep20394 und Informationen der Dr. Pandalis Urheimische® Medizin

1 A Pharma erweitert sein Herz-Kreislauf-Portfolio

Ivabradin 1 A Pharma® Filmtabletten werden bei erwachsenen Patienten mit koronarer Herzkrankheit zur symptomatischen Behandlung der chronischen stabilen Angina pectoris angewendet. Dabei muss der Patient einen normalen Sinusrhythmus und eine Herzfrequenz von 70 Schlägen pro Minute oder mehr aufweisen.

Das Arzneimittel kann verordnet werden, wenn eine Unverträglichkeit für Betablocker vorliegt oder ein Betablocker kontraindiziert ist, oder es kann in Kombination mit Betablockern eingesetzt werden, wenn die Patienten mit einer optimalen Betablockerdosis unzureichend eingestellt sind.

Es handelt sich um eine kostengünstige Alternative zu Procoralan® und ist indikationsgleich zum Erstanbieterprodukt. Ivabradin 1 A Pharma® Filmtabletten werden ebenso wie das Erstanbieterprodukt als Filmtablette in den Wirkstärken 5 mg und 7,5 mg angeboten. Es steht in den Packungsgrößen 28, 56 und 98 Filmtabletten zur Verfügung. ■

Red.

▪ Nach Informationen von 1 A Pharma

Instabile COPD

Fixe Dreifach-Kombination senkt Exazerbationsrate

— Die Bedeutung einer guten Adhärenz für die Vermeidung von Exazerbationen bei COPD ist bekannt. Ein Weg, um diese zu fördern, ist auch der Wechsel von multiplen zu Kombinationsinhalern. Wie Dr. Justus de Zeeuw, Köln, berichtete, sei in Studien belegt worden, dass allein der Wechsel von multiplen zu Kombinationsinhalern den Anteil von COPD-Patienten mit Exazerbation von 46,4% auf 36,5% pro Jahr senken könne. Vor diesem Hintergrund könne die Entwicklung von Trimbow®, einer fixen Dreifach-Kombination von Beclomethason, Formoterol und Glycopyrronium, die Mitte Juli 2017 erstmals zugelassen wurde, einen wichtigen Schritt zu einer effizienteren Therapie darstellen.

Die TRINITY-4- und die TRILOGY-5-Phase-III-Studien zu Trimbow® hätten

darüber hinaus mindestens die Gleichwertigkeit der fixen Triple-Therapie mit derjenigen einer Tiotropium-Monotherapie, einer ICS/LABA- oder einer ICS/LABA+Tiotropium-Therapie hinsichtlich der Reduktion von Exazerbationen nachgewiesen. Darüber hinaus habe die Dreifach-Kombination die Rate mittelschwerer bis schwerer COPD-Exazerbationen bei Patienten mit instabiler COPD (≥ 2 Exazerbationen in den vorangegangenen Monaten) signifikant vermindert.

Dr. Rainer Gebhardt, Berlin-Neukölln, betonte, dass extrafeine Partikel mit einem mittleren massebezogenen aerodynamischen Durchmesser $\leq 2 \mu\text{m}$, wie sie u. a. in Trimbow® (ca. $1,1 \mu\text{m}$) zur Anwendung kämen, Voraussetzung dafür sei, um bei schwerer Bronchialobstruktion eine therapeutisch wirksame

Lungendeposition zu gewährleisten. Da kein Mindestatemfluss erreicht werden müsse, erleichterten extrafeine Partikel darüber hinaus die Inhalation und reduzierten die Deposition im Mund-Rachen-Bereich. ■

Jan Groh

▪ *Pressegespräch „Extrafeine Dreifach-Fixkombination: Aufwind für die Versorgung instabiler COPD-Patienten“*, 3. Small Airways Summit, Berlin, November 2017 (Veranstalter: Chiesi)

Erratum

In MMW 5/2018 berichteten wir an dieser Stelle über die EU-Zulassung von Semaglutid (Ozempic®). Die Informationen stammten nicht von GSK, sondern von Novo Nordisk. Wir bedauern diesen Fehler. ■

Red.